



Stadtwerke Weißenfels GmbH Geschäftsbericht 2012

# Geschäftsbericht 2012

Aufsichtsrat, Geschäftsführung

Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht der Geschäftsführung

Jahresabschluss 2012

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Gewinn- und Verlustrechnung 2012

Anhang 2012

Entwicklung des Anlagevermögens 2012

Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnWG



# Aufsichtsrat/Geschäftsführung

#### Aufsichtsrat

Herbert Jung, Bottrop Geschäftsführer der Gelsenwasser Energienetze GmbH, Gelsenkirchen Vorsitzender

Manfred Rauner, Weißenfels Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels stellvertretender Vorsitzender

- jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Uda Ronneburg, Chemnitz Abteilungsleiterin Beteiligungsmanagement envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Siegfried Hanke, Weißenfels Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Walter Wolter, Weißenfels OT Langendorf, ab 01.05.2012 Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

#### Geschäftsführung

Ekkart Günther, Weißenfels Geschäftsführer

#### Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat stand während des Geschäftsjahres 2012 in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung der Gesellschaft. Über wesentliche Geschäftsvorfälle sowie über die Entwicklung der Gesellschaft hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen unterrichten lassen und die Geschäftsführung bei ihrer Tätigkeit beaufsichtigt und beraten.

### **Jahresabschluss**

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG, Leipzig, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über den Jahresabschluss sind eingehalten. Der Abschlussprüfer stand den Aufsichtsräten während der Aufsichtsratssitzung, in welcher der Jahresabschluss behandelt wurde, beratend zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers sowie den Lagebericht der Geschäftsführung geprüft und zugestimmt sowie der Gesellschafterversammlung empfohlen, den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss für 2012 festzustellen.

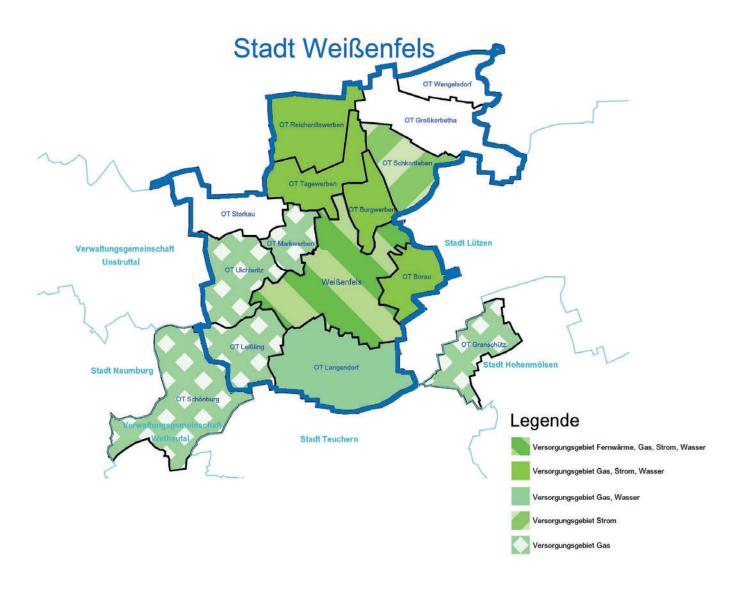
Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2012 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.815.403,26 Euro festzustellen und den Betrag in voller Höhe an die Gesellschafter entsprechend der Geschäftsanteile auszuschütten.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Leistungen, mit denen sie zum Unternehmenserfolg beigetragen haben.

Weißenfels, 07. Juni 2013

Stadtwerke Weißenfels GmbH Der Aufsichtsrat

erbert Jung Manfred Rauner



Aufgabe der Stadtwerke Weißenfels GmbH (SWW) ist die Energie- und Wasserversorgung sowie die Betriebsführung der Abwasserentsorgung in der Stadt Weißenfels. Umlandgemeinden sind in die aufgebaute Ver- und Entsorgungsinfrastruktur einbezogen, soweit deren Gemeinderäte SWW mit diesen Aufgaben beauftragt haben.

## 1. Geschäftsverlauf und Lage

#### Umsatzerlöse

Die Gesellschaft hat sich im Jahr 2012 trotz verschärfter Wettbewerbsbedingungen am Markt als zuverlässiger Energieversorger behauptet.

Die Umsatzerlöse sind um 2.989 T Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen und betragen nach Abzug der Stromsteuer und Energiesteuer 50.248 T Euro (Vorjahr 47.259 T Euro). Auf die einzelnen Sparten entfallen Umsatzerlöse für Stromverkauf 17.844 T Euro, für Gasverkauf 14.679 T Euro, für Wasserverkauf 5.848 T Euro, für Wärmeverkauf 4.079 T Euro, für Dienstleistungen 3.975 T Euro und sonstige Nebenerlöse 3.823 T Euro.

#### Strom

#### Verkaufsergebnisse

Der Stromverkauf liegt mit 119,4 Mio kWh um 6,5 Mio kWh über dem Vorjahresabsatz. Im Tarifkundenbereich ist ein Rückgang von 1,1 Mio kWh zu verzeichnen. Im Sonderkundenbereich konnten Kundenverluste durch Neukundengewinnung kompensiert werden. Der verstärkte Wettbewerb im Tarif- und Sonderkundenbereich setzt sich weiter fort. Der Online-Tarif über das Internet wird weiterhin sehr gut angenommen.

Der Umsatz beträgt nach Abzug der Stromsteuer 17.844 T Euro (Vorjahr 17.227 T Euro). Die Stromtarife waren im Jahr 2012 unverändert auf dem Preisniveau des Jahres 2011.

#### Stromsteuer

Die Stromsteuer wurde entsprechend der gesetzlichen Regelungen für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Strom sind 2.244 T Euro Stromsteuer für das Geschäftsjahr 2012 an das Hauptzollamt abzuführen.

#### Strombezug

Der Strombedarf wird im Wesentlichen vom Vorlieferanten envia Mitteldeutsche Energie AG und aus regenerativen Energien bezogen. Der Stromliefervertrag mit envia M besteht bis zum 31. Dezember 2013. Für die Jahre 2014 bis 2016 ist ein Stromlieferrahmenvertrag mit der envia M verhandelt und abgeschlossen worden. Mit GDF Suez und EON sind Bandlieferungen vereinbart worden.

## Stromverteilung

Das Stromverteilungsnetz ist an die Tochtergesellschaft Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH verpachtet, die dieses betreibt. Die Stadtwerke Weißenfels erzielen Einnahmen aus Pachtund Dienstleistungsentgelten, diese sind zum Vorjahr konstant geblieben.



## **Erdgas**

# Verkaufsergebnisse

Der Erdgasverbrauch für Tarifkunden lag um 24,7 Mio kWh über dem Vorjahr. Im Sonderkundenbereich war ebenfalls eine Steigerung um 7,9 Mio kWh auf 138,5 Mio kWh zu verzeichnen. Die Erhöhung des Erdgasabsatzes ist auf eine Zunahme der Belieferung von Fremdnetzkunden zurückzuführen. Der Erdgasabsatz lag insgesamt mit 327,5 Mio kWh um 32,6 Mio kWh über dem Vorjahr.

Der Umsatz beträgt 14.679 T Euro (Vorjahr 12.955 T Euro) nach Abzug der Energiesteuer. Die Erhöhung des Umsatzes resultiert aus zusätzlicher Belieferung von Kunden in fremden Netzen und witterungsbedingtem Mengenzuwachs. Im Sonderkundenbereich konnten ebenfalls Kunden in fremden Netzen gewonnen werden.

Die Gaspreise der Tarifkunden seit 01.11.2011 hatten auch in 2012 Gültigkeit. Für Tarifkunden mit Festpreisbindung wurde zum 01.04.2012 für weitere 12 Monate ein Festpreis angeboten. Dieses Angebot wurde von vielen Kunden angenommen.

#### Energiesteuer

Die Energiesteuer wurde entsprechend dem Energiesteuergesetz für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Gas sind 1.937 T Euro (Vorjahr 1.733 T Euro) Energiesteuer für das Geschäftsjahr 2012 an das Hauptzollamt abzuführen.

#### Erdgasbezug

Seit dem 01.10.2009 bis zum 01.10.2013 besteht ein Gasliefervertrag mit der MITGAS – Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH. Für Bandlieferungen sind Erdgasversorgungsverträge mit der DONG Energy Sales GmbH ab 01.10.2009 bis 01.10.2013 abgeschlossen worden. Weiterhin wurden Gasbezugsverträge ab dem 01.10.2010 bis 01.10.2015 mit der GDF SUEZ Energy Sales GmbH, Shell, EMB Energie Mark Brandenburg GmbH und MITGAS – Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH abgeschlossen.

Für Sonderkunden sind Festpreisangebote verhandelt worden.

## Gasverteilung

Das Gasverteilungsnetz ist an die Tochtergesellschaft Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH verpachtet, die dieses betreibt. Die Stadtwerke Weißenfels erzielen Einnahmen aus Pacht- und Dienstleistungsentgelten, diese sind zum Vorjahr konstant geblieben.





#### Wasser

## Verkaufsergebnisse

Im Jahr 2012 wurden 3.398,6 Tm³ verkauft, das ist ein Rückgang von 74,4 Tm³ Trinkwasser gegenüber dem Vorjahr. Im Sonderkundenbereich wurde durch die geringere Abnahme von Industriebetrieben im Vergleich zum Vorjahr 62,5 Tm³ weniger Trinkwasser verkauft und im Tarifkundenbereich ist es eine geringere Abnahme von 24,0 Tm³.

Der Umsatz aus der Wasserabgabe beträgt 5.848 T Euro (Vorjahr 5.842 T Euro).

Die Trinkwasserpreise sind zum 01.07.2012 angepasst worden, da die Stadtwerke Weißenfels zur Erhebung und Abführung eines Entgeltes für die Entnahme von Wasser aus Gewässern für das Land Sachsen-Anhalt (Was EE – VO LSA) ab 2012 verpflichtet sind.

#### Wasserwerke

Die Trinkwasserversorgung erfolgt aus den SWW eigenen Wasserwerken "Markwerbener Wiese" und "Leißling".

#### Fernwärme

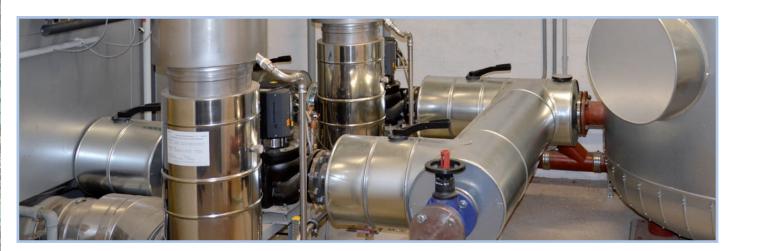
#### Verkaufsergebnisse

Der Fernwärmeverkauf 2012 liegt mit 50,7 Mio kWh witterungsbedingt um 2,0 Mio kWh über dem Vorjahreswert. Der Umsatz beträgt 4.079 T Euro (Vorjahr 3.832 T Euro).

Die Fernwärmepreise sind entsprechend der Preisgleitklausel in den neu verhandelten Fernwärmelieferverträgen zum 01.10.2012 angepasst worden und werden weiter fortlaufend vierteljährlich angepasst.

#### Fernwärmeerzeugung

Die Fernwärmeerzeugung erfolgt in drei Heizkraftwerken mit 46,4 MW thermischer und 7,4 MW elektrischer installierter Leistung und in weiteren Heizungsanlagen mit 6,9 MW thermischer Leistung.





#### Dienstleistungen

Der Umsatz aus dem Betriebsführungsvertrag mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels (ZAW) beträgt 1.531 T Euro (Vorjahr 1.436 T Euro).

Der Umsatz aus dem Dienstleistungsvertrag zur kaufmännischen und technischen Betriebsführung mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH beträgt unverändert zum Vorjahr 2.409 T Euro.

#### Geschäftsergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 5.236 T Euro (Vorjahr 5.994 T Euro). Die Ergebnisverschlechterung im Strombereich ist unter anderem auf das negative Ergebnis der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH und erhöhte Netzentgelte zurückzuführen. Durch höhere Erzeugungskosten wurde das Vorjahresergebnis in der Sparte Wasser nicht erreicht. Im Bereich Wärme wurden weniger Instandhaltungsmaßnahmen wegen der bevorstehenden Ersatzinvestition der KWK-Anlagen durchgeführt. Durch die mengenbedingt höheren Erlöse konnte in der Sparte Gas ein besseres Ergebnis erzielt werden.

## Umstrukturierung der Geschäftsprozesse

Die im Geschäftsjahr 2011 eingeleiteten Umstrukturierungsprozesse in Bezug auf die Auslagerung von kaufmännischen und technischen Geschäftsprozessen in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH wurden im Jahr 2012 fortgeführt. Durch die Servicegesellschaft sollen die geplanten Effizienzpotentiale für die SWW genutzt werden, um weiterhin am Markt bestehen zu können.

#### Investitionen und Finanzierung

Die durchgeführten Investitionen in Sachanlagen dienen dem Ausbau beziehungsweise der Erneuerung der Versorgungsanlagen in den erdgas- und wasserversorgten Kommunen sowie der wärmeversorgten Einrichtungen und im Stromnetz im Stadtgebiet Weißenfels. Sie betrugen insgesamt 2.578 T Euro (Vorjahr 2.138 T Euro).

Von den Investitionen in Sachanlagen 357 T Euro auf die Gasversorgung, 1.279 T Euro auf die Wasserversorgung, 771 T Euro auf die Stromversorgung, 34 T Euro auf die Wärmeversorgung und 134 T Euro auf die gemeinsamen Bereiche. Für immaterielle Vermögensgegenstände wurden 3 T Euro investiert.

Die Investitionen wurden im Berichtszeitraum aus der Innenfinanzierung gedeckt. Die bestehenden Darlehen wurden planmäßig in Höhe von 2,0 Mio Euro getilgt.

## Vermögenslage

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 76,2% auf 75,3% gesunken. Die Eigenkapitalquote unter Hinzurechnung von zwei Dritteln der passivierten Bau- und Ertragszuschüsse ist von 46,7% auf 48,1% gestiegen.



# 2. Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2012 waren 38 Beschäftigte im Unternehmen tätig. Das Durchschnittsalter Ende 2012 beträgt 44 Jahre.

Mitarbeiter	31.12.2012	31.12.2011
Kaufmännischer Bereich	17	17
Technischer Bereich	20	19
Geschäftsführung	1	1
Gesamt	38	37
Auszubildende	0	0
Gesamt	38	37

Der Personalaufwand in Höhe von 1.953 T Euro liegt um 1.111 T Euro aufgrund des Personalübergangs in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH unter dem Vorjahr.

## 3. Risikobericht

#### Risikomanagement

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH sind in die Risikoberichterstattung über die GELSENWASSER-Systeme eingebunden. Durch die Ausgliederung von kaufmännischen und technischen Geschäftsprozessen in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH wurde das Risikogremium der SWW neu gebildet, um den Anforderungen des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems gerecht zu werden.

Der Fortbestand des Unternehmens ist auf der Grundlage der aktuellen Risikobewertung nicht gefährdet.

Für mögliche Schadens- und Haftungsfälle sind Versicherungen abgeschlossen, die die Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzen.

#### Regulierung

Für die Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH wurden durch die Landesregulierungsbehörde für Elektrizität und Gas Sachsen-Anhalt die Erlösobergrenzen für Gas und Strom gemäß Anreizregulierungsverordnung für die Jahre 2009 bis 2012 bzw. 2013 bestimmt. Die Erlösobergrenzen für Gas und Strom werden jährlich angepasst und wurden für 2013 im Strom um den zu übertragenden Erlösobergrenzenanteil aus Netzübernahme erweitert. Im Jahr 2012 ist der Antrag für die 2. Regulierungsperiode Strom gestellt und damit die Erlösobergrenze für die Jahre 2014-2018 ermittelt worden. Das Genehmigungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Die Erlösobergrenze Gas für die 2. Regulierungsperiode (2013-2017) wurde bereits genehmigt.

Die wirtschaftlichen Folgen dieser Festlegungen bleiben aufgrund bestehender Pacht-, Dienstleistungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH für die Gesellschaft unmittelbar relevant.



Eine weitere Verbesserung der Effizienz des Netzbetriebes ist unerlässlich, um den Anforderungen der Anreizregulierung gerecht zu werden. Durch die kaufmännischen und technischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH soll die Effizienz des Netzbetriebes weiter optimiert werden.

## Preisänderungsrisiken

Im Energiehandel erlangt die Beobachtung der Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten aufgrund neuer Absatzstrukturen einen erhöhten Stellenwert im Rahmen des Risikomanagements.

# 4. Vorgänge nach dem Abschlussstichtag

Der Betriebsführungsvertrag mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels (ZAW) zur Abwasserentsorgung in der Stadt Weißenfels sowie in den Ortsteilen Langendorf, Reichardtswerben, Tagewerben und Burgwerben ist zum 31.12.2012 durch den ZAW gekündigt worden. Die aus der Kündigung des Betriebsführungsvertrages mit dem ZAW für die technischen Prozesse eingesetzten Mitarbeiter wurden im Rahmen des Betriebsüberganges nach § 613 a BGB in die Nachfolgegesellschaft des ZAW (Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt des öffentlichen Rechts AöR) zum 01.Januar 2013 überführt.

Die kaufmännische Dienstleistung für die Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt des öffentlichen Rechts AöR wird bis zum 31.12.2013 weitergeführt.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die von besonderer Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.



# 5. Ausblick

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH werden auch im Jahr 2013 eine zuverlässige Energieversorgung sichern.

Die Unternehmensplanung für das Wirtschaftsjahr 2013 wurde unter sorgfältiger Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region, der Einwohnerentwicklung sowie unter Berücksichtigung der Fortschreibung von Gesetzen und der zu erwartenden weiteren Veränderungen des Energiemarktes erarbeitet.

Für die Erhaltung und den Ausbau des vorhandenen Anlagevermögens sollen für alle Sparten im Jahr 2013 insgesamt 17.304 T Euro investiert werden. Hiervon entfallen 2.200 T Euro auf die Stromnetzübernahmen, die aus dem Neuabschluss von Stromkonzessionsverträgen mit 4 Ortsteilen der Stadt Weißenfels im Jahr 2011 folgen.

Durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH werden die wesentlichen Geschäftsprozesse für die Stadtwerke Merseburg GmbH, die Technischen Werke Naumburg GmbH und die Stadtwerke Weißenfels GmbH erbracht.

Der Fernwärmeabsatz wird durch den Bevölkerungsrückgang und die städtebauliche Entwicklung voraussichtlich rückläufig sein. Mit den Wohnungsgesellschaften in Weißenfels sind neue Fernwärmelieferverträge abgeschlossen worden.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Wassersparte ist von der Fortsetzung des Verkaufs der erreichten Abgabemenge abhängig.

In der Strom- und Gasversorgung wird sich der Wettbewerb weiter verschärfen, was zu weiteren Kundenverlusten führen kann. Ziel für die Stadtwerke Weißenfels GmbH ist es, durch die regionale Bezogenheit als Dienstleister vor Ort die Kunden zu halten, neue Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes zu akquirieren und von den angebotenen Produkten zu überzeugen.

Die Preiserhöhung im Strom ab 01.01.2013 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der EEG-Umlage, Netznutzungsentgelt und Offshore-Haltungsumlage. Trotz der Erhöhung der Stromtarife wird der Online-Tarif für Strom weiterhin erfolgreich auch über das Versorgungsgebiet hinaus angeboten. Im Bereich der Gasversorgung ist ebenfalls der Online-Tarif von großem Interesse.

Im Rahmen der Betriebsführung im Jahr 2012 mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels wurde das Risiko bezüglich der Haftung des Betriebsführers aus erhöhter Abwasserabgabe neu bewertet und dem Aufsichtsrat des Unternehmens berichtet.

Die Stadt Weißenfels erhob gegenüber dem Unternehmen Stadtwerke Weißenfels Klage bezüglich der erhöhten Abwasserabgabe des ZAW aus dem Jahr 2006. In einem ersten Hinweisbeschluss des Landgerichtes Halle wird die der Stadtwerke Weißenfels vorliegende anwaltliche Einschätzung bestätigt, dass eine Verletzung der vertraglichen Pflichten aus dem kaufmännischen und technischen Betriebsführungsvertrag mit dem ZAW nicht begründet werden kann.



Unter den derzeitigen Planungsprämissen wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für die nächsten Jahre auf einem Niveau in Höhe von ca. 4,5 Mio Euro prognostiziert.

Ziel ist es, trotz des enormen Kostendrucks die Akzeptanz und das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens durch Zuverlässigkeit, Service und Nähe in der Region weiter in etwa zu halten.

Durch die Zusammenarbeit mit benachbarten Stadtwerken auf den Gebieten des Energiehandels sollen weitere Effizienzpotenziale genutzt werden, um die Ertragslage der Gesellschaft auch in den nächsten Jahren sicher zu gestalten.

Die Konzessionsverträge mit den strom- und gasversorgten Gemeinden Lützen, OT Zorbau und Hohenmölsen, OT Granschütz, sind für weitere 20 Jahre abgeschlossen.

Das Engagement des Unternehmens in der regionalen Kultur- und Sportlandschaft sowie im sozialen Bereich wird ebenfalls zur Sicherung der regionalen Marktposition beitragen.

Weißenfels, 13. Mai 2013

Stadtwerke Weißenfels GmbH

Ekkart Günther Geschäftsführer





# Jahresabschluss 2012 Stadtwerke Weißenfels GmbH

# Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva	Stand	Stand
	31.12.2012	31.12.2011
Anhang Euro	Euro	T Euro
A. Anlagevermögen (1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	42.704.00	27
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	13.794,00	27
1. Grundstücke und Bauten 6.265.535,89		F 0.40
,		5.940
2. Netze 31.972.242,00		33.600
3. Maschinen 1.674.436,00		2.076
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung 374.778,00		484
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 700.793,31	40.007.705.20	114
W. Channelle and	40.987.785,20	42.214
III. Finanzanlagen		25
1. Anteile an verbundenen Unternehmen 25.000		25
2. Beteiligungen 25.000		25
	50.000,00	50
	41.051.579,20	42.291
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		205
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 295.572,36		306
2. Unfertige Leistungen 3.239,69		36
3. Waren 13.129,80		13
	311.941,85	355
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (2)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 7.577.684,14		6.486
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 0,00		945
3. Forderungen gegen Gesellschafter 115.034,78		78
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen		
ein Beteiligungsverhältnis besteht 417.649,53		430
5. Sonstige Vermögensgegenstände 1.639.624,79		1.013
	9.749.993,24	8.952
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.321.689,76	3.847
	13.383.624,85	13.154
C. Rechnungsabgrenzungsposten	57.408,60	71
Bilanzsumme	54.492.612,65	55.516

Passiva			Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
	Anhang	Euro	51.12.2012 Euro	T Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		15.830.000,00		15.830
II. Kapitalrücklage		4.172,14		4
III. Gewinnrücklagen	(3)	4.009.926,49		2.936
IV. Jahresüberschuss		3.815.403,26		4.274
			23.659.501,89	23.044
B. Bau- und Ertragszuschüsse			3.841.115,00	4.315
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	(4)	224 722 00		222
und ähnliche Verpflichtungen	(4)	321.738,00		323
2. Steuerrückstellungen	(E)	0,00		1.281
3. Sonstige Rückstellungen	(5)	2.152.208,45	0.450.044.45	1.569
D. V. J. 1911 11 11 1	(6)		2.473.946,45	3.173
D. Verbindlichkeiten	(6)			
Verbindlichkeiten gegenüber     Kreditinstituten		19.911.428,03		21.909
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen		15.511.420,05		21.505
Leistungen		2.792.383,50		1.805
3. Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen		833.770,63		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber				
Gesellschaftern		71.793,22		708
5. Sonstige Verbindlichkeiten		670.979,81		103
			24.280.355,19	24.525
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(7)		237.694,12	459
Bilanzsumme			54.492.612,65	55.516

# Stadtwerke Weißenfels GmbH

# Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Anhang Euro	2012 Euro	2011 T Euro
1. Umsatzerlöse (8)	54.429.259,11	51.215
abzüglich abzuführender Strom- und Energiesteuer	-4.181.658,37	-3.956
2. We will decrease the FLTh and the	50.247.600,74	47.259
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-32.921,72	-8
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	90.214,97	76
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.672.001,75	6.747
5. <b>Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren –34.835.557,28		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen –1.628.371,90		-1.602
	-36.463.929,18	-33.726
6. Personalaufwand (9)		
a) Löhne und Gehälter –1.625.552,06		-2.515
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für  Altersversorgung und für Unterstützung –326.954,11		-549
	-1.952.506,17	-3.064
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-3.717.909,83	-3.877
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.7 17 13 0 3 7 0 3	3.077
a) Konzessionsabgaben –1.311.571,40		 
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen –6.854.176,52		
	-8.165.747,92	-6.829
9. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	189
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.716,67	44
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (10)	-687.060,51	-817
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-793.352,04	0,00
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.236.106,76	5.994
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.402.301,34	-1.698
15. Sonstige Steuern	-18.402,18	-22
16. Jahresüberschuss	3.815.403,24	4.274





# A. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des EnWG aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Ergänzung oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht. Eingeklammerte Ziffern in der Vorspalte der Bilanz und der Gewinnund Verlustrechnung geben Hinweise auf die betreffenden Positionen im Anhang.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden im Jahr des Zugangs abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode.

Als Nutzungsdauer werden angesetzt: Bauten bis zu 50 Jahre, Rohrnetz 25-35 Jahre, Mess- und Regelanlagen 20 Jahre, Maschinen 5-30 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-25 Jahre. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 Euro werden sofort abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 150 Euro und bis 1.000 Euro werden linear mit 20 % pro Jahr abgeschrieben.

Die Aktivierung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten.

Das Vorratsvermögen ist durch vorverlegte Stichtagsinventur aufgenommen. Bewertet wird zu durchschnittlichen Anschaffungspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Leistungen) werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten bewertet.

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Für bis zum Bilanzstichtag getätigte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen erfolgte der Forderungsansatz auf Grundlage eines stetig verwendeten Schätzungsverfahrens. Das Ausfallrisiko für die bestehenden Forderungen ist in ausreichender Höhe durch Einzelwertberichtigungen und durch die Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Erhaltene Bau- und Ertragszuschüsse werden erfolgsneutral durch Passivierung im entsprechenden Sonderposten vereinnahmt. Der Sonderposten wird für bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse jährlich mit 5 % des Ursprungswertes und für danach vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen des Geschäftsjahres, die Ertrag des nachfolgenden Geschäftsjahres darstellen.

# B. Erläuterungen zur Bilanz

#### 1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen ist in der Anlage zum Anhang "Entwicklung des Anlagevermögens 2012" dargestellt.

#### 2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die abgerechneten Leistungen enthalten abgelesene und in Rechnung gestellte Gas-, Fernwärme-, Strom- und Wasserlieferungen für Tarif- und Sonderabnehmer. Die nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.348 T Euro (1.643 T Euro im Vorjahr) betreffen die Lieferung nach dem Ablesezeitpunkt bis zum Jahresende (abzüglich der Abschlagszahlungen).

Die Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis bestehen gegen die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH aus der Abrechnung des Dienstleistungsentgeltes sowie dem Verkauf von Anlagevermögen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich hauptsächlich zusammen aus Forderungen aus Umsatz- und Ertragsteuern in Höhe von 280 T Euro, Forderungen aus Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.024 T Euro und Forderungen auf Erschließungs- und Baukostenzuschüsse in Höhe von 307 T Euro.

Mit Ausnahme der Forderungen auf Erschließungs- und Baukostenzuschüsse (307 T Euro) und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (218 T Euro) haben sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### 3 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um 1.074 T Euro aus einer Zuführung aus dem Ergebnis des vorangegangenen Geschäftsjahres.

## 4 Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen wurde nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Hierbei kamen ein Rechnungszins von 5,04 % und ein Rententrend von 2,0 % zum Ansatz. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde vereinfachend von einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen.

# 5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie betreffen im Wesentlichen Flurentschädigungen (403 T Euro), Konzessionsabgaben (463 T Euro) und noch ausstehende Rechnungen für Leistungen aus dem Jahr 2012 (947 T Euro).

# B. Erläuterungen zur Bilanz

#### 6 Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel hervor:

	Gesamt T Euro	bis 1 Jahr T Euro	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T Euro	über 5 Jahre T Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	19.911 (21.909)	3.173 (2.547)	6.290 (6.877)	10.448 (12.485)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.792 (1.805)	2.792 (1.805)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	834 (0)	834 (0)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	72 (708)	72 (708)	_ _	- -
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)  – davon aus Steuern (Vorjahr)  – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	671 (103) 22 (35) 0 (0)	671 (103) 22 (35) 0 (0)	- - - -	- - - -
Gesamt (Vorjahr)	24.280 (24.525)	7.542 (5.163)	6.290 (6.877)	10.448 (12.485)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in unterschiedlichen Teilbeträgen durch Negativ- und Gleichbehandlungserklärungen der Gesellschaft sowie Bürgschaften und Fortbestandserklärungen der Gesellschafter besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen im Wesentlichen Kosten im Rahmen der EnergyM-Partnerschaft mit der enviaM.

# 7 Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltete ausgereichte Sondernachlässe auf zukünftige Gaslieferungen.

# C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 8 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickeln sich wie folgt:

	2012 T Euro	2011 T Euro
Stromversorgung	20.088	19.450
Gasversorgung	16.616	14.688
Wasserversorgung	5.848	5.842
Wärmeversorgung	4.079	3.832
Erlöse Betriebsführung	3.975	3.878
Sonstige Nebenerlöse	3.823	3.525
abzüglich abzuführende Stromsteuer abzüglich abzuführende Energiesteuer	54.429 - 2.244 - 1.937	51.215 - 2.223 - 1.733
	50.248	47.259

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Inlandsumsätze.

### 9 Personalaufwand

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 39 T Euro (Vorjahr 0 T Euro) getätigt worden.

Die durchschnittlichen Zahlen der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen, entwickelten sich über das Jahr 2012 wie folgt:

	2012	2011
Angestellte	21	38
Gewerbliche Arbeitnehmer	16	19
Geschäftsführung	1	1
Auszubildende	0	2
Beschäftigte gesamt	38	60

Zum 01.01.2013 sind gewerbliche und technische Mitarbeiter des Bereiches Abwasser in den Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels (jetzt: Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts) überführt worden.

## 10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit 18 T Euro (18 T Euro im Vorjahr) Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen.

# D. Ergänzende Angaben

# Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus bereits begonnenen Investitions- und Instandhaltungsvorhaben beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 342 T Euro.

Außerdem folgen aus der Übernahme neuer Konzessionsgebiete Investitionen in Höhe von 2,2 Mio Euro.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo aus Gasbezugsverträgen für 2013 bis 2015 von 13.821 T Euro und aus Strombezugsverträgen für 2013 bis 2016 von 13.501 T Euro.

#### Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital T Euro	Ergebnis T Euro
Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels	100	28	0*
Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH, Weißenfels	33,33	75	292

<sup>\*</sup> nach Ergebnisabführungsvertrag

#### Latente Steuern

Aktive latente Steuern aus einer zukünftigen Steuerentlastung aufgrund temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sind aufgrund der geringen Höhe in Ausübung des einschlägigen Bilanzierungswahlrechts nicht angesetzt.

# D. Ergänzende Angaben

#### Organbezüge

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben 2012 für ihre Tätigkeit insgesamt 15 T Euro Vergütung erhalten. Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen 124 T Euro. Es wurden Zahlungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von 11 T Euro geleistet. Auf die Angaben der Bezüge des Geschäftsführers gemäß § 285 Ziffer 9 HGB wird lt. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

# Erläuterungen zu Geschäften größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt worden sind

Gemäß § 10 Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen nachfolgend genannte wichtige Verträge zu nennen:

- Pachtvertrag über Gas- und Stromversorgungsnetze mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH (5.950 T Euro)
- Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH (2.409 T Euro)
- Dienstleistungsvertrag mit der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH (4.688 T Euro)

Im Übrigen tätigte die Gesellschaft keine Geschäfte mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit heraus fallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

# D. Ergänzende Angaben

#### Organmitglieder

#### Aufsichtsrat

Herbert Jung, Bottrop Geschäftsführer der Gelsenwasser Energienetze GmbH, Gelsenkirchen Vorsitzender

Manfred Rauner, Weißenfels Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels stellvertretender Vorsitzender

- jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Uda Ronneburg, Chemnitz Abteilungsleiterin Beteiligungsmanagement envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Siegfried Hanke, Weißenfels Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Walter Wolter, Weißenfels OT Langendorf, ab 01. Mai 2012 Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

## Geschäftsführung

Ekkart Günther, Weißenfels Geschäftsführer

Weißenfels, 13. Mai 2013

Stadtwerke Weißenfels GmbH

Ekkart Günther Geschäftsführer



# Anlagespiegel 2012 Stadtwerke Weißenfels GmbH

# Entwicklung des Anlagevermögens 2012

	Stand	<b>Anschaffun</b> Zugänge		t <b>ellungskosten</b> Umbuchungen	Stand
	1.1.2012 Euro	Euro	Euro	Euro	31.12.2012 Euro
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
Entgeltlich erworbene					
Rechte und Lizenzen	64.238,12	3.085,00	0,00	0,00	67.323,12
<u></u>	64.238,12	3.085,00	0,00	0,00	67.323,12
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	11.484.287,08	647.494,44	3,57	49.202,39	12.180.980,34
2. Netze	90.221.682,11	1.088.337,37	124.857,69	1.607,88	91.186.769,67
3. Maschinen	15.138.957,02	82.998,96	2.251,22	0,00	15.219.704,76
4. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2.670.332,86	118.406,99	319.953,55	0,00	2.468.786,30
5. Geleistete Anzahlungen	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,				
Anlagen im Bau	114.246,79	637.356,79	0,00	-50.810,27	700.793,31
	119.629.505,86	2.574.594,55	447.066,03	0,00	121.757.034,38
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen					
Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
	119.743.743,98	2.577.679,55	447.066,03	0,00	121.874.357,50

Stand	<b>Abschreib</b> Zugänge	<b>ungen</b> Abgänge	Umbuch.	Stand	<b>Buchwerte</b> Stand	Stand
1.1.2012	Zugange	Abgange	Offibucii.	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
37.264,12	16.265,00	0,00	0,00	53.529,12	13.794,00	26.974,00
37.264,12	16.265,00	0,00	0,00	53.529,12	13.794,00	26.974,00
5.544.712,58	370.735,44	3,57	0,00	5.915.444,45	6.265.535,89	5.939.574,50
56.621.798,11	2.715.477,43	122.747,87	0,00	59.214.527,67	31.972.242,00	33.599.884,00
13.062.578,02	484.941,96	2.251,22	0,00	13.545.268,76	1.674.436,00	2.076.379,00
2.185.846,86	130.489,99	222.328,55	0,00	2.094.008,30	374.778,00	484.486,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	700.793,31	114.246,79
77.414.935,57	3.701.644,82	347.331,21	0,00	80.769.249,18	40.987.785,20	42.214.570,29
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
77.452.199,69	3.717.909,82	347.331,21	0,00	80.822.778,30	41.051.579,20	42.291.544,29

Aktiva	Stand	Stand
	31.12.2012	31.12.2011
Euro	Euro	T Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände  Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	393,41	4
II. Sachanlagen	393,41	4
1. Grundstücke und Bauten 570.219,00		603
2. Netze 8.483.777,00		8.914
3. Maschinen 71.691,19		72
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung 25.544,65		32
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 471.839,38		1
3. Geleistete Arizantungen und Amagen im Bau 471.039,30	9.623.071,22	9.622
III. Finanzanlagen	3.023.07 1,22	7.022
III. I IIIaiizaiiiageii	5.228,99	5
	9.628.693,61	9.631
B. Umlaufvermögen	3.020.033,01	3.031
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 59.780,81		53
2. Unfertige Leistungen 124,52		0
3. Waren 0,00		0
57.116.16.1	59.905,33	53
II. Forderungen und		
sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 200.612,46		80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 6.327.631,95		3.915
3. Forderungen gegen Gesellschafter 13.014,85		9
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen		
ein Beteiligungsverhältnis besteht 47.252,20		49
5. Sonstige Vermögensgegenstände 69.653,06		59
	6.658.164,51	4.112
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	777.161,12	878
	7.495.230,96	5.043
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.431,64	16
Bilanzsumme	17.137.356,21	14.690

# Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung Bilanz für das Geschäftsjahr 2012

Descive			C. I	C. I
Passiva			Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
	Anhang	Euro	Euro	T Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	3.7	03.675,45		3.612
II. Kapitalrücklage		976,14		1
III. Gewinnrücklagen	9	38.184,85		670
IV. Gewinnvortrag		0,00		0
V. Jahresüberschuss	5	77.419,65		674
VI. Kapitalaausgleich	4.0	04.783,00		1.333
			9.225.039,10	6.290
B. Bau- und Ertragszuschüsse			2.381.906,00	2.655
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen				
und ähnliche Verpflichtungen		9.157,18		46
2. Steuerrückstellungen		0,00		146
3. Sonstige Rückstellungen	5	28.137,86		427
			537.295,04	619
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	4.6	58.589,21		5.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen     Leistungen	2	38.545,12		95
3. Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen		0,00		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber				
Gesellschaftern		1.011,20		9
5. Sonstige Verbindlichkeiten		-94.970,55		81
			4.993.116,07	5.023
E. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	103
Bilanzsumme			17.137.356,21	14.690

Aktiva	Stand	Stand
, incliva	31.12.2012	31.12.2011
Euro	Euro	T Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	401,27	5
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten 111.976,47		128
2. Netze 11.256.769,00		12.189
3. Maschinen 74.015,50		86
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung 26.176,42		39
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 95.630,48		9
	11.564.567,87	12.451
III. Finanzanlagen	4.747,38	5
	11.569.716,52	12.461
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 36.650,32		43
2. Unfertige Leistungen 615,89		10
3. Waren 3.129,80		3
	40.396,01	56
II. Forderungen und		
sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 166.354,78		60
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 4.314.439,24		2.781
3. Forderungen gegen Gesellschafter 8.575,96		6
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen		
ein Beteiligungsverhältnis besteht 31.136,21		33
5. Sonstige Vermögensgegenstände 45.896,96		39
	4.566.403,17	2.919
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	939.223,72	1.161
	5.546.022,90	4.136
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.232,56	22
Bilanzsumme	17.131.971,97	16.619

# Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung Bilanz für das Geschäftsjahr 2012

0 :			
Passiva		Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
	Anhang Euro	51.12.2012 Euro	T Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.476.008,48		4.775
II. Kapitalrücklage	1.179,70		1
III. Gewinnrücklagen	1.133.825,97		886
IV. Gewinnvortrag	0,00		0
V. Jahresüberschuss	496.369,15		777
VI. Kapitalaausgleich	3.748.315,74		1.763
		9.855.699,04	8.202
B. Bau- und Ertragszuschüsse		1.018.847,00	1.182
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen			
und ähnliche Verpflichtungen	6.779,02		49
2. Steuerrückstellungen	0,00		98
3. Sonstige Rückstellungen	234.591,74		196
		241.370,76	343
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten	5.630.051,86		6.609
Verbindlichkeiten aus Lieferungen     Leistungen	93.634,43		44
3. Verbindlichkeiten gegenüber	33.034,43		<del></del>
verbundenen Unternehmen	0,00		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber	.,		
Gesellschaftern	666,32		6
5. Sonstige Verbindlichkeiten	67.456,87		97
		5.791.809,48	6.756
E. Rechnungsabgrenzungsposten		224.245,69	136
Bilanzsumme		17.131.971,97	16.619
Dilait23uilillic		17.131.371,37	10.019

# Gewinn- und Verlustrechnung Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung für das Geschäftsjahr 2012

	Euro	2012 Euro	2011 T Euro
1.	Umsatzerlöse	2.130.593,61	2.241
2.	Erhöhung oder Verminderung des		
	Bestandes an unfertigen Leistungen	-100,15	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	28.518,30	17
4.	Sonstige betriebliche Erträge	2.843.751,19	2.849
5.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und		
	Betriebsstoffe und für bezogene Waren –45.705,72		-376
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen –340.179,04		-312
		-385.884,76	-688
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter –37.918,67		-397
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für		
	Altersversorgung und für Unterstützung –8.296,13		<del>-89</del>
		-46.214,80	-486
7.	Abschreibungen		
	a) Abschreibungen auf immaterielle		
	Vermögensgegenstände des Anlage-		
	vermögens und Sachanlagen	-826.182,56	<u>–842</u>
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		
	a) Konzessionsabgaben –840.113,54		-842
	b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen –1.601.713,76		<u>–968</u>
		-2.441.827,30	-1.810
9.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	160
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.300,87	8
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-160.688,12	-150
12.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	355.229,39	0
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	796.036,89	1.299
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-212.342,63	-620
14.	Sonstige Steuern	-6.274,61	-5
16.	Jahresüberschuss	577.419,65	674

## Gewinn- und Verlustrechnung Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2012

	Euro	2012 Euro	2011 T Euro
4			
1.	Umsatzerlöse	1.267.210,94	1.184
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-9.401,74	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	14.178,82	<u>~</u> 7
4.	Sonstige betriebliche Erträge	3.305.408,50	3.594
5.	Materialaufwand	3.3031 100,30	3.33 1
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und		
	Betriebsstoffe und für bezogene Waren –342.281,75		-434
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen –267.461,76		-249
		-609.743,51	-683
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter –16.654,23		<del>-3</del> 16
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für		
	Altersversorgung und für Unterstützung –3.643,74		<del>-70</del>
		-20.297,97	-386
7.	Abschreibungen		
	a) Abschreibungen auf immaterielle		
	Vermögensgegenstände des Anlage-	4 200 055 02	4 274
	vermögens und Sachanlagen	-1.289.955,93	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		
	a) Konzessionsabgaben –56.165,16		<u>-66</u>
	b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen –1.298.475,26	4 254 640 42	-1.047 - <b>1.113</b>
9.	Futuing and Consists of the suppose	-1.354.640,42	
_	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	28
10. 11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.233,32 -194.074,32	13 249
12.	Aufwendungen aus Verlustübernahme		
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	438.122,65 681.795,04	1.021
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-182.069,18	-238
14.	Sonstige Steuern	-3.356,71	
	Jahresüberschuss		<u>–6</u>
16.	Janresuperschuss	496.369,15	777

### Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnGW

### I. Tätigkeitsbereiche

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH haben nach § 6b Abs. 3 EnWG für folgende Tätigkeiten intern getrennte Konten zu führen:

- Elektrizitätsverteilung (Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz),
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors,
- Gasverteilung (Verpachtung Gasversorgungsnetz),
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors betreffen die Wärme- und die Wasserversorgung sowie den Dienstleistungsbereich.

Für die Tätigkeitsbereiche i.S.d. § 6 b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG (Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung) werden jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschlüsse) aufgestellt.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Tätigkeitsabschlüsse zum 31. Dezember 2012 sind nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnungen wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach § 266 und § 275 HGB gegliedert.

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss, welche auch bei den Tätigkeitsabschlüssen zur Anwendung kommen.

### III. Zuordnungsregeln

Grundsätzlich erfolgt innerhalb sowie auch außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten. Soweit eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unvertretbarem Aufwand verbunden ist, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten. Die Stetigkeit, sachgerechte Zuordnung und die Gewährleistung einer entsprechenden Nachvollziehbarkeit sind dabei berücksichtigt.

Für die Verteilung nicht direkt zuordenbarer Gemeinkosten auf die Tätigkeitsbereiche wurden die folgenden aufgelisteten Schlüssel definiert:

### Allgemeine Erläuterungen

Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen des Verwaltungsbereiches und sonstige betriebliche Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden können.

#### Kosten der kaufmännischen Verwaltung

Die Kosten der kaufmännischen Verwaltung werden zu 50% über die Anzahl der Zählerablesungen und zu 50% über die Anzahl der Sparten verteilt.

### Abschreibungen

Die Summe der bilanziellen Abschreibungen der Sachanlagen, die nicht ausschließlich einem der Tätigkeitsbereiche zugerechnet werden können (gemeinsame Bereiche), wird im Verhältnis der direkt/ausschließlich den Tätigkeitsbereichen zurechenbaren Abschreibungen geschlüsselt.

#### Zinsaufwendungen

Die Zinsen werden auf Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

#### Zinserträge

Die Zinsen werden auf Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

#### Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis enthält die direkt zugeordneten Erträge und Aufwendungen der Tätigkeitsbereiche sowie einen Anteil aus der allgemeinen Umlage. Die Umlage ist entsprechend der Kosten der kaufmännischen Verwaltung geschlüsselt.

#### Steuern

Die Steuern werden prozentual entsprechend der Ergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung vor Steuern aufgeteilt.

### Anlagevermögen

Die Summe der Restbuchwerte der Sachanlagen, die nicht ausschließlich einem der Tätigkeitsbereiche zugerechnet werden können (gemeinsame Bereiche), wird im Verhältnis der Restbuchwerte der den Tätigkeitsbereichen direkt/ausschließlich zuordenbaren Anlagegegenstände geschlüsselt.

### Umlaufvermögen

Positionen des Umlaufvermögens werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse oder der Restbuchwerte je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital wird auf Basis der Restbuchwerte je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse oder Personalaufwendungen je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse, Restbuchwerte, Investitionssummen oder Personalaufwendungen je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

### IV. Sonstige Angaben

Anlagespiegel im Sinne des § 268 Abs. 2 HGB sind diesen Erläuterungen beigefügt.

Bei den in den Tätigkeitsabschlüssen ausgewiesenen Forderungen bestehen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in folgendem Umfang:

	Elektrizitäts- verteilung	Gasverteilung	Elektrizitäts- verteilung	Gasverteilung
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr <b>2012</b> in Euro	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr <b>2012</b> in Euro	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr <b>2011</b> in Euro	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr <b>2011</b> in Euro
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.429	10.825	31.689	21.356
sonstige Vermögens- gegenstände	34.762	22.906	33.362	22.484
	51.191	33.731	65.051	43.840

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr bestehen in folgendem Umfang:

	1.076.971	1.059.024	597.947	907.427
<ul> <li>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</li> </ul>	0	0	264	281
– davon aus Steuern	805	581	-91.299	87.088
Sonstige Verbindlichkeiten	94.971	67.457	-80.716	97.093
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.011	666	8.782	5.919
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238.545	93.634	94.885	44.357
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	742.444	897.267	574.996	760.058
	Elektrizitäts- verteilung davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 2012 in Euro	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 2012 in Euro	Elektrizitäts- verteilung davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr <b>2011</b> in Euro	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 2011 in Euro

# Tätigkeitsabschlüsse

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand	Schlüssel-	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand	
	1.1.2012	differenzen	F	F	buchungen	31.12.2012	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
A. Anlagevermög	gen						
I. Immaterielle \ gegenstände	ermögens-						
Entgeltlich erwo	orbene						
Rechte und Lize	nzen 10.544,27	-8.712,16	87,99	0,00	0,00	1.920,10	
	10.544,27	-8.712,16	87,99	0,00	0,00	1.920,10	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke							
und Bauten	1.465.392,72	6.309,14	19.111,87	0,51	0,00	1.490.813,22	
2. Netze	24.200.362,79	0,00	269.155,68	73.867,44	1.047,95	24.396.698,98	
3. Maschinen	180.498,41	2.125,24	11.645,92	0,00	0,00	194.269,57	
4. Betriebs- und	I						
Geschäftsaus	stattung 174.824,03	7.184,26	8.070,56	21.807,84	0,00	168.271,01	
5. Geleistete Ar	nzahlungen						
Anlagen im I	Bau 1.047,95	0,00	471.839,38	0,00	-1.047,95	471.839,38	
	26.022.125,90	15.618,64	779.823,41	95.675,79	0,00	26.721.892,16	
III. Finanzanlager	5.111,73	117,26	0,00	0,00	0,00	5.228,99	
	5.111,73	117,26	0,00	0,00	0,00	5.228,99	
	26.037.781,90	7.023,74	779.911,40	95.675,79	0,00	26.729.041,25	

# Entwicklung des Anlagevermögens 2012 Stromverteilung

		Ab	schreibungen	1	Bu	chwerte	
Stand	Schlüssel-	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand	Stand	Stand
1.1.2012 Euro	differenzen Euro	Euro	Euro	uchungen Euro	31.12.2012 Euro	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
Laio	Lato	Edio	Laio	Edio			Edio
6.116,67	-5.053,87	463,89	0,00	0,00	1.526,69	393,41	4.427,60
6.116,67	-5.053,87	463,89	0,00	0,00	1.526,69	393,41	4.427,60
862.346,88	3.477,23	54.770,62	0,51	0,00	920.594,22	570.219,00	603.045,84
15.286.842,79	0,00	697.919,68	71.840,49	0,00	15.912.921,98	8.483.777,00	8.913.520,00
108.814,39	1.176,86	12.587,13	0,00	0,00	122.578,38	71.691,19	71.684,02
143.105,21	5.880,80	8.894,12	15.153,77	0,00	142.726,36	25.544,65	31.718,82
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	471.839,38	1.047,95
16.401.109,27	10.534,89	774.171,55	86.994,77	0,00	17.098.820,94	9.623.071,22	9.621.016,63
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.228,99	5.111,73
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.228,99	5.111,73
16.407.225,94	5.481,02	774.635,44	86.994,77	0,00	17.100.347,63	9.628.693,62	9.630.555,96

# Tätigkeitsabschlüsse

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand	Schlüssel-	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand
	1.1.2012	differenzen	_	_	buchungen	31.12.2012
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen						
<ol> <li>Immaterielle Vermögen gegenstände</li> </ol>	S-					
Entgeltlich erworbene						
Rechte und Lizenzen	12.931,14	-11.062,45	89,74	0,00	0,00	1.958,43
	12.931,14	-11.062,45	89,74	0,00	0,00	1.958,43
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke						
und Bauten	236.510,83	-24.604,14	0,00	0,00	0,00	211.906,69
2. Netze	36.283.168,72	0,00	269.225,16	13.898,22	552,65	36.539.048,31
3. Maschinen	163.180,07	-8.287,92	1.075,45	0,00	0,00	155.967,60
4. Betriebs- und						
Geschäftsausstattung	214.526,53	-28.016,89	8.270,15	22.347,18	0,00	172.432,62
5. Geleistete Anzahlunger	1					
Anlagen im Bau	8.792,65	0,00	87.390,48	0,00	-552,65	95.630,48
	36.906.178,80	-60.908,95	365.961,24	36.245,40	0,00	37.174.985,70
III. Finanzanlagen	5.300,93	-553,55	0,00	0,00	0,00	4.747,38
	5.300,93	-553,55	0,00	0,00	0,00	4.747,38
	36.924.410,87	-72.524,95	366.050,98	36.245,40	0,00	37.181.691,51

# Entwicklung des Anlagevermögens 2012 Gasverteilung

	Abschreibungen					ıchwerte	
Stand	Schlüssel-	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand	Stand	Stand
1.1.2012 Euro	differenzen Euro	Euro	Euro	uchungen Euro	31.12.2012 Euro	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
Laio	Luio	Luio	Laio	Luio	Luio	Luio	Laio
7.501,27	-6.417,26	473,15	0,00	0,00	1.557,16	401,27	5.429,87
7.501,27	-6.417,26	473,15	0,00	0,00	1.557,16	401,27	5.429,87
108.261,64	-13.560,37	5.228,95	0,00	0,00	99.930,22	111.976,47	128.249,19
24.094.030,72	0,00	1.202.063,94	13.815,35	0,00	25.282.279,31	11.256.769,00	12.189.138,00
77.258,03	-4.589,48	9.283,55	0,00	0,00	81.952,10	74.015,50	85.922,04
175.604,38	-22.933,71	9.114,09	15.528,56	0,00	146.256,20	26.176,42	38.922,15
0.00	0.00	2.22	0.00	0.00	0.00	05 630 40	0.702.65
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	95.630,48	8.792,65
24.455.154,77	<del>-41.083,56</del>	1.225.690,53	29.343,91	0,00	25.610.417,83	11.564.567,87	12.451.024,03
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.747,38	5.300,93
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.747,38	5.300,93
24.462.656,04	-47.500,82	1.226.163,68	29.343,91	0,00	25.611.974,99	11.569.716,52	12.461.754,83

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Leipzig, den 15. Mai 2013

Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Lutz Hoffmann Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. Peter Ebert Wirtschaftsprüfer



# Konzernbericht 2012

Konzernlagebericht zum 31. 12. 2012
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2012
Kapitalflussrechnung 2012
Eigenkapitalspiegel 2012
Konzernanhang 2012
Entwicklung des Anlagevermögens 2012
Bestätigungsvermerk

Aufgabe der Stadtwerke Weißenfels GmbH (SWW) ist die Energie- und Wasserversorgung sowie die Betriebsführung der Abwasserentsorgung in der Stadt Weißenfels. Umlandgemeinden sind in die aufgebaute Ver- und Entsorgungsinfrastruktur einbezogen, soweit deren Gemeinderäte SWW mit diesen Aufgaben beauftragt haben.

### 1. Geschäftsverlauf und Lage

#### Umsatzerlöse

Der Konzern hat sich im Jahr 2012 trotz verschärfter Wettbewerbsbedingungen am Markt als zuverlässiger Energieversorger behauptet.

Die Umsatzerlöse sind um 2.474 T Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen und betragen nach Abzug der Stromsteuer und Energiesteuer 47.738 T Euro (Vorjahr 45.264 T Euro). Auf die einzelnen Sparten entfallen Umsatzerlöse für Stromverkauf 19.603 T Euro, für Gasverkauf 14.998 T Euro, für Wasserverkauf 5.848 T Euro, für Wärmeverkauf 4.079 TEuro, für Dienstleistungen 1.581 T Euro und auf sonstige Nebenerlöse 1.629 T Euro.

#### Strom

#### Verkaufsergebnisse

Der Stromverkauf liegt mit 119,4 Mio kWh um 6,5 Mio kWh über dem Vorjahresabsatz. Im Tarifkundenbereich ist ein Rückgang von 1,1 Mio kWh zu verzeichnen. Im Sonderkundenbereich konnten Kundenverluste durch Neukundengewinnung kompensiert und der Absatz um 7,6 Mio kWh gesteigert werden. Der verstärkte Wettbewerb im Tarif- und Sonderkundenbereich setzt sich weiter fort. Der Online-Tarif über das Internet wird weiterhin sehr gut angenommen.

Die Netznutzungsmengen an fremde Händler haben sich von 65,0 Mio kWh auf 59,6 Mio kWh verringert.

Der Umsatz beträgt nach Abzug der Stromsteuer 19.603 T Euro (Vorjahr 17.227 T Euro). Die Stromtarife waren im Jahr 2012 unverändert auf dem Preisniveau des Jahres 2011.

### Stromsteuer

Die Stromsteuer wurde entsprechend der gesetzlichen Regelungen für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Strom sind 2.244 T Euro Stromsteuer für das Geschäftsjahr 2012 an das Hauptzollamt abzuführen.

### Strombezug

Der Strombedarf wird im Wesentlichen vom Vorlieferanten envia Mitteldeutsche Energie AG und aus regenerativen Energien bezogen. Der Stromliefervertrag mit envia M besteht bis zum 31. Dezember 2013. Für die Jahre 2014 bis 2016 ist ein Stromlieferrahmenvertrag mit der envia M verhandelt worden. Mit der GDF Suez und EON sind Bandlieferungen vereinbart worden.

### Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 Geschäftsverlauf und Lage

### **Erdgas**

### Verkaufsergebnisse

Der Erdgasverbrauch für Tarifkunden lag um 24,7 Mio kWh über dem Vorjahr. Im Sonderkundenbereich war ebenfalls eine Steigerung um 7,9 Mio kWh auf 138,5 Mio kWh zu verzeichnen. Die Erhöhung des Umsatzes resultiert aus zusätzlicher Belieferung von Kunden in fremden Netzen und witterungsbedingten Mengenzuwachs. Der Erdgasabsatz lag insgesamt mit 327,5 Mio kWh über dem Vorjahr. An fremde Händler wurde eine Netznutzungsmenge in Höhe von 97,9 Mio kWh (Vorjahr 74,0 Mio kWh) abgerechnet.

Der Umsatz beträgt 14.998 T Euro (Vorjahr 13.540 T Euro) nach Abzug der Energiesteuer. Die Erhöhung des Umsatzes resultiert aus zusätzlicher Belieferung von Kunden in fremden Netzen und witterungsbedingtem Mengenzuwachs. Im Sonderkundenbereich konnten ebenfalls Kunden in fremden Netzen gewonnen werden.

Die Gaspreise der Tarifkunden seit 01.11.2011 hatten auch in 2012 Gültigkeit. Für Tarifkunden mit Festpreisbindung wurde zum 01.04.2012 für weitere 12 Monate ein Festpreis angeboten. Dieses Angebot wurde von vielen Kunden angenommen.

#### Energiesteuer

Die Energiesteuer wurde entsprechend dem Energiesteuergesetz für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Gas sind 1.937 T Euro (Vorjahr 1.733 T Euro) Energiesteuer für das Geschäftsjahr 2012 an das Hauptzollamt abzuführen.

### Erdgasbezug

Seit dem 01.10.2009 bis zum 01.10.2013 besteht ein Gasliefervertrag mit der MITGAS – Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH. Für Bandlieferungen sind Erdgasversorgungsverträge mit der DONG Energy Sales GmbH ab 01.10.2009 bis 01.10.2013 abgeschlossen worden. Weiterhin wurden Gasbezugsverträge ab dem 01.10.2010 bis 01.10.2015 mit der GDF SUEZ Energy Sales GmbH, Shell, EMB Energie Mark Brandenburg GmbH und MITGAS – Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH abgeschlossen.

Für Sonderkunden sind Festpreisangebote verhandelt worden.

#### Wasser

### Verkaufsergebnisse

Im Jahr 2012 wurden 3.398,6 Tm³ verkauft, das ist ein Rückgang von 74,4 Tm³ Trinkwasser gegenüber dem Vorjahr. Im Sonderkundenbereich wurde durch die geringere Abnahme von Industriebetrieben im Vergleich zum Vorjahr 62,5 Tm³ weniger Trinkwasser verkauft und im Tarifkundenbereich ist es eine geringere Abnahme von 24,0 Tm³.

Der Umsatz aus der Wasserabgabe beträgt 5.848 T Euro (Vorjahr 5.842 T Euro).

Die Trinkwasserpreise sind zum 01.07.2012 angepasst worden, da die Stadtwerke Weißenfels zur Erhebung und Abführung eines Entgeltes für die Entnahme von Wasser aus Gewässern für das Land Sachsen-Anhalt (Was EE – VO LSA) ab 2012 verpflichtet sind.

#### Wasserwerke

Die Trinkwasserversorgung erfolgt aus den SWW eigenen Wasserwerken "Markwerbener Wiese" und "Leißling".

#### Fernwärme

### Verkaufsergebnisse

Der Fernwärmeverkauf 2012 liegt mit 50,7 Mio kWh witterungsbedingt um 2,0 Mio kWh über dem Vorjahreswert. Der Umsatz beträgt 4.079 T Euro (Vorjahr 3.832 T Euro).

Die Fernwärmepreise sind entsprechend der Preisgleitklausel in den neu verhandelten Fernwärmelieferverträgen zum 01.10.2012 angepasst worden und werden weiter fortlaufend vierteljährlich angepasst.

#### Fernwärmeerzeugung

Die Fernwärmeerzeugung erfolgt in drei Heizkraftwerken mit 46,4 MW thermischer und 7,4 MW elektrischer installierter Leistung und in weiteren Heizungsanlagen mit 6,9 MW thermischer Leistung.

### Dienstleistungen

Der Umsatz aus dem Betriebsführungsvertrag mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels (ZAW) beträgt 1.531 T Euro (Vorjahr 1.436 T Euro).

Der Umsatz aus dem Dienstleistungsvertrag zur kaufmännischen und technischen Betriebsführung mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH beträgt unverändert zum Vorjahr 2.409 T Euro.

#### Geschäftsergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 5.236 T Euro (Vorjahr 5.994 T Euro). Die Ergebnisverschlechterung im Strombereich ist im Wesentlichen auf erhöhte Netzentgelte zurückzuführen.

Durch höhere Erzeugungskosten wurde das Vorjahresergebnis in der Sparte Wasser nicht erreicht. Im Bereich Wärme wurden weniger Instandhaltungsmaßnahmen wegen der bevorstehenden Ersatzinvestition der KWK-Anlagen durchgeführt. Durch die mengenbedingt höheren Erlöse konnte in der Sparte Gas ein besseres Ergebnis erzielt werden.

### Umstrukturierung der Geschäftsprozesse

Die im Geschäftsjahr 2011 eingeleiteten Umstrukturierungsprozesse in Bezug auf die Auslagerung von kaufmännischen und technischen Geschäftsprozessen in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH wurden im Jahr 2012 fortgeführt. Durch die Servicegesellschaft sollen die geplanten Effizienzpotentiale für die SWW genutzt werden, um weiterhin am Markt bestehen zu können.

### Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 Geschäftsverlauf und Lage/Mitarbeiter

### Investitionen und Finanzierung

Die durchgeführten Investitionen in Sachanlagen dienen dem Ausbau beziehungsweise der Erneuerung der Versorgungsanlagen in den erdgas- und wasserversorgten Kommunen sowie der wärmeversorgten Einrichtungen und im Stromnetz im Stadtgebiet Weißenfels. Sie betrugen insgesamt 2.578 T Euro (Vorjahr 2.138 T Euro).

Von den Investitionen in Sachanlagen entfallen 357 T Euro auf die Gasversorgung, 1.279 T Euro auf die Wasserversorgung, 771 T Euro auf die Stromversorgung, 34 T Euro auf die Wärmeversorgung und 134 T Euro auf die gemeinsamen Bereiche. Für immaterielle Vermögensgegenstände wurden 3 T Euro investiert.

Die Investitionen wurden im Berichtszeitraum aus der Innenfinanzierung gedeckt. Die bestehenden Darlehen wurden planmäßig in Höhe von 2,0 Mio Euro getilgt.

#### Vermögenslage

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 74,0 % auf 72,7 % gesunken. Die Eigenkapitalquote unter Hinzurechnung von zwei Dritteln der passivierten Bau- und Ertragszuschüsse ist von 45,4% auf 46,5% gestiegen.

### 2. Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2012 waren 39 Beschäftigte im Unternehmen tätig. Das Durchschnittsalter Ende 2012 beträgt 44 Jahre.

Mitarbeiter	31.12.2012	31.12.2011
Kaufmännischer Bereich	17	17
Technischer Bereich	21	20
Geschäftsführung	1	1
Gesamt	39	38
Auszubildende	0	0
Gesamt	39	38

Der Personalaufwand in Höhe von 2.058 T Euro liegt um 1.111 T Euro auf Grund des Personalübergangs in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH unter dem Vorjahr.

### 3. Risikobericht

### Risikomanagement

Der Konzern ist in die Risikoberichterstattung über die GELSENWASSER-Systeme eingebunden. Durch die Ausgliederung von kaufmännischen und technischen Geschäftsprozessen in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH wurde das Risikogremium der SWW neu gebildet, um den Anforderungen des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems gerecht zu werden.

Der Fortbestand des Unternehmens ist auf der Grundlage der aktuellen Risikobewertung nicht gefährdet.

Für mögliche Schadens- und Haftungsfälle sind Versicherungen abgeschlossen, die die Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzen.

### Regulierung

Für die Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH wurden durch die Landesregulierungsbehörde für Elektrizität und Gas Sachsen-Anhalt die Erlösobergrenzen für Gas und Strom gemäß Anreizregulierungsverordnung für die Jahre 2009 bis 2012 bzw. 2013 bestimmt. Die Erlösobergrenzen für Gas und Strom werden jährlich angepasst und wurden für 2013 im Strom um den zu übertragenden Erlösobergrenzenanteil aus Netzübernahme erweitert. Im Jahr 2012 ist der Antrag für die 2. Regulierungsperiode Strom gestellt und damit die Erlösobergrenze für die Jahre 2014-2018 ermittel worden. Das Genehmigungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Die Erlösobergrenze Gas für die 2. Regulierungsperiode (2013-2017) wurde bereits genehmigt.

Eine weitere Verbesserung der Effizienz des Netzbetriebes ist unerlässlich, um den Anforderungen der Anreizregulierung gerecht zu werden.

Durch die kaufmännischen und technischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH soll die Effizienz des Netzbetriebes weiter optimiert werden.

### Preisänderungsrisiken

Im Energiehandel erlangt die Beobachtung der Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten aufgrund neuer Absatzstrukturen einen erhöhten Stellenwert im Rahmen des Risikomanagements.

### Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 Vorgänge nach dem Abschlussstichtag/Ausblick

### 4. Vorgänge nach dem Abschlussstichtag

Der Betriebsführungsvertrag mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels (ZAW) zur Abwasserentsorgung in der Stadt Weißenfels sowie in den Ortsteilen Langendorf, Reichardtswerben, Tagewerben und Burgwerben ist zum 31.12.2012 durch den ZAW gekündigt worden. Die aus der Kündigung des Betriebsführungsvertrages mit dem ZAW für die technischen Prozesse eingesetzten Mitarbeiter wurden im Rahmen des Betriebsüberganges nach § 613 a BGB in die Nachfolgegesellschaft des ZAW (Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts AöR) zum 01. Januar 2013 überführt.

Die kaufmännische Dienstleistung für die Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts AöR wird bis zum 31.12.2013 weitergeführt.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die von besonderer Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

### 5. Ausblick

Der Konzern wird auch im Jahr 2013 eine zuverlässige Energieversorgung sichern.

Die Unternehmensplanung für das Wirtschaftsjahr 2013 wurde unter sorgfältiger Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region, der Einwohnerentwicklung sowie unter Berücksichtigung der Fortschreibung von Gesetzen und der zu erwartenden weiteren Veränderungen des Energiemarktes erarbeitet.

Für die Erhaltung und den Ausbau des vorhandenen Anlagevermögens sollen für alle Sparten im Jahr 2013 insgesamt 17.304 T Euro investiert werden. Hiervon entfallen 2.200 T Euro auf die Stromnetzübernahmen, die aus dem Neuabschluss von Stromkonzessionsverträgen mit 4 Ortsteilen der Stadt Weißenfels im Jahr 2011 folgen.

Durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH werden die wesentlichen Geschäftsprozesse für die Stadtwerke Merseburg GmbH, die Technischen Werke Naumburg GmbH und die Stadtwerke Weißenfels GmbH erbracht.

Der Fernwärmeabsatz wird durch den Bevölkerungsrückgang und die städtebauliche Entwicklung voraussichtlich rückläufig sein. Mit den Wohnungsgesellschaften in Weißenfels sind neue Fernwärmelieferverträge abgeschlossen worden.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Wassersparte ist von der Fortsetzung des Verkaufs der erreichten Abgabemenge abhängig.

In der Strom- und Gasversorgung wird sich der Wettbewerb weiter verschärfen, was zu weiteren Kundenverlusten führen kann. Ziel ist es, durch die regionale Bezogenheit als Dienstleister vor Ort die Kunden zu halten, neue Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes zu aquirieren und von den angebotenen Produkten zu überzeugen.

Die Preiserhöhung im Strom ab 01.01.2013 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der EEG-Umlage, Netznutzungsentgelt und Offshore-Haftungsumlage. Trotz der Erhöhung der Stromtarife wird der Online-Tarif für Strom weiterhin erfolgreich auch über das Versorgungsgebiet hinaus angeboten. Im Bereich Gasversorgung ist ebenfalls der Online-Tarif von großem Interesse.

Im Rahmen der Betriebsführung im Jahr 2012 mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels wurde das Risiko bezüglich der Haftung des Betriebsführers aus erhöhter Abwasserabgabe neu bewertet und dem Aufsichtsrat des Unternehmens berichtet.

Die Stadt Weißenfels erhob gegenüber dem Unternehmen Stadtwerke Weißenfels Klage bezüglich der erhöhten Abwasserabgabe des ZAW aus dem Jahre 2006. In einem ersten Hinweisbeschluss des Landgerichtes Halle wird die der Stadtwerke Weißenfels vorliegende anwältliche Einschätzung bestätigt, dass eine Verletzung der vertraglichen Pflichten aus dem kaufmännischen und technischen Betriebsführungsvertrag mit dem ZAW nicht begründet werden kann.

Unter den derzeitigen Planungsprämissen wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für die nächsten Jahre auf einem Niveau in Höhe von ca. 4,5 Mio Euro prognostiziert.

Ziel ist es, trotz des enormen Kostendrucks die Akzeptanz und das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens durch Zuverlässigkeit, Service und Nähe in der Region weiter in etwa zu halten.

Durch die Zusammenarbeit mit benachbarten Stadtwerken auf den Gebieten des Energiehandels sollen weitere Effizienzpotenziale genutzt werden, um die Ertragslage der Gesellschaft auch in den nächsten Jahren sicher zu gestalten.

Die Konzessionsverträge mit den strom- und gasversorgten Gemeinden Lützen, OT Zorbau und Hohenmölsen, OT Granschütz, sind für weitere 20 Jahre abgeschlossen.

Das Engagement des Unternehmens in der regionalen Kultur- und Sportlandschaft sowie im sozialen Bereich wird ebenfalls zur Sicherung der regionalen Marktposition beitragen.

Weißenfels, 13. Mai 2013

Stadtwerke Weißenfels GmbH

Ekkart Günther Geschäftsführer

## Konzernbilanz zum 31.12.2012

Aktiva	Stand	Stand
Anhang Euro	31.12.2012 Euro	31.12.2011 T Euro
A. Anlagevermögen (1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	13.794,00	27
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten 6.265.535,89		5.940
2. Netze 31.972.242,00		33.600
3. Maschinen 1.674.436,00		2.076
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung 374.778,00		485
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 700.793,31		114
	40.987.785,20	42.215
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	25.000,00	25
	41.026.579,20	42.267
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 295.572,36		305
2. Unfertige Leistungen 3.239,69		36
3. Waren 13.129,80		13
	311.941,85	354
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (2)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 8.878.124,46		8.214
2. Forderungen gegen Gesellschafter 115.034,78		78
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen		
ein Beteiligungsverhältnis besteht 417.649,53		430
4. Sonstige Vermögensgegenstände 2.140.882,46		1.186
	11.551.691,23	9.908
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.365.270,25	4.455
C. Dochnungsohavonzungsnoston	15.228.903,33	14.717
C. Rechnungsabgrenzungsposten	144.367,95	146
Bilanzsumme	56.399.850,48	57.130

## Konzernbilanz zum 31.12.2012

Passiva			Stand	Stand
	Anhang	Euro	31.12.2012 Euro	31.12.2011 T Euro
A. Eigenkapital	7		23.0	. 20.0
I. Gezeichnetes Kapital		15.830.000,00		15.830
II. Kapitalrücklage		4.172,14		4
III. Gewinnrücklagen	(3)	4.013.063,49		2.939
IV. Jahresüberschuss		3.815.403,26		4.274
			23.662.638,89	23.047
B. Bau- und Ertragszuschüsse			3.841.115,00	4.315
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	(-)			
und ähnliche Verpflichtungen	(4)	495.552,00		480
2. Steuerrückstellungen	<b>/</b> E\	0,00		1.281
3. Sonstige Rückstellungen	(5)	2.700.677,93	2 406 220 02	2.678
D. Verbindlichkeiten	(6)		3.196.229,93	4.439
1. Verbindlichkeiten gegenüber	(6)			
Kreditinstituten		21.826.109,74		21.909
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen				
Leistungen		2.890.434,49		2.130
3. Verbindlichkeiten gegenüber				
Gesellschaftern		71.793,22		708
4. Sonstige Verbindlichkeiten		673.835,09		123
			25.462.172,54	24.870
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(7)		237.694,12	459
Bilanzsumme			56.399.850,48	57.130

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Anhang Euro	2012 Euro	2011 T Euro
1. Umsatzerlöse (8)	51.918.741,19	49.220
abzüglich abzuführender Strom- und Energiesteuer	-4.181.658,37	-3.956
	47.737.082.82	45.264
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-32.921,72	-8
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	90.214,97	75
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.447.546,57	2.781
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren —29.582.051,45		-25.586
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen –1.628.371,90		-1.608
	-31.210.423,35	-27.194
6. Personalaufwand (9)		
a) Löhne und Gehälter –1.711.350,13		-2.601
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für  Altersversorgung und für Unterstützung –346.802,73		 _568
	-2.058.152,86	-3.169
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle		
Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-3.717.909,82	-3.877
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgaben –415.292,70		-422
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen –7.937.552,11		-6.539
	-8.352.844,81	-6.961
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.716,67	44
10. <b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b> (10)	-706.201,70	-961
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.236.106,77	5.994
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.402.301,33	-1.698
13. Sonstige Steuern	-18.402,18	-22
14. Konzernjahresüberschuss	3.815.403,26	4.274

# Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	2012	2011
	T Euro	T Euro
Jahresergebnis	3.815	4.274
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-)		
auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.718	3.877
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	16	24
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Steuerrückstellungen	-1.281	581
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	23	<u>–55</u>
Auflösung (-) von Bau- und Ertragszuschüssen	-615	-632
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen		
des Anlagevermögens	<u>–55</u>	
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen		
und Leistungen sowie gegen Gesellschafter und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-689	-960
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, sowie anderer Aktiva,	005	
die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen		
sind	<b>–</b> 910	787
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen		
und Leistungen sowie gegenüber Gesellschafter	124	-309
Zunahme (+) / Abnahme (-) anderer Passiva,		
die nicht der Investitions- oder		
Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	329	-150
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.475	7.378
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des	155	271
Sachanlagevermögens  Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	155 -2.575	271 -2.094
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle	-2.373	-2.094
Anlagevermögen  Anlagevermögen	-3	-16
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.423	-1.839
= Casimov aus del investitionstatignet	2.423	1.033
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-3.200	-3.000
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten	1.914	1.500
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten	-1.997	-2.402
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Bau- und Ertragszuschüssen	141	249
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.142	-3.653
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.090	1.886
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.455	2.569
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.365	4.455
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
Guthaben bei Kreditinstituten	3.363	4.453
Kassenbestand	2	2
	3.365	4.455

# Konzernkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2012

	Mutterunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	kumuliertes übriges Konzern- ergebnis	Eigen- kapital
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Stand am 31.12.2010	15.830.000,00	4.172,14	5.939.318,14	0,00	21.773.490,28
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-3.000.000,00	0,00	-3.000.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises übrige Veränderungen	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00 0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	4.273.745,35	0,00	4.273.745,35
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis				0,00	0,00
Stand am 31.12.2011	15.830.000,00	4.172,14	7.213.063,49	0,00	23.047.235,63
Gezahlte Dividenden Änderungen des	0,00	0,00	-3.200.000,00	0,00	-3.200.000,00
Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	3.815.403,26	0,00	3.815.403,26
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis				0,00	0,00
Stand am 31.12.2012	15.830.000,00	4.172,14	7.828.466,75	0,00	23.662.638,89

Ergänzende Angaben zum erwirtschafteten Konzerneigenkapital: Zum 31.12.2012 steht ein Betrag in Höhe von 7.833 T Euro (i.V. 7.217 T Euro) zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung.

# Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	Minderheitsgesellschafter			Konzern-
	Minderheiten- kapital	kumuliertes übriges Konzern- ergebnis	Eigen- kapital	eigenkapital
	Euro	Euro	Euro	Euro
Stand am 31.12.2010	0,00	0,00	0,00	21.773.490,28
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-3.000.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises übrige Veränderungen	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	4.273.745,35
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis		0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2011	0,00	0,00	0,00	23.047.235,63
Gezahlte Dividenden Änderungen des	0,00	0,00	0,00	-3.200.000,00
Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen		0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	3.815.403,26
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis		0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2012	0,00	0,00	0,00	23.662.638,89

### Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012 Allgemeine Angaben/Konsolidierungskreis/Konsolidierungsmethoden/ Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

### B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurden folgende Unternehmen einbezogen:

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Stadtwerke Weißenfels	
Energienetze GmbH, Weißenfels	100

### C. Konsolidierungsmethoden

### 1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F i.V.m. Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB) durchgeführt. Hierbei wurden die Anschaffungskosten für die Anteile an dem Tochterunternehmen mit dem bilanziellen Eigenkapital des einbezogenen Tochterunternehmens verrechnet.

### 2. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

### 3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung die Innenumsätze mit den entsprechenden Aufwendungen aufgerechnet.

### 4. Behandlung der Zwischenergebnisse

Konsolidierungspflichtige Zwischenergebnisse ergaben sich im Geschäftsjahr 2012 nicht.

### D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des EnWG aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinnund Verlustrechnung durch Ergänzung oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Angaben zu einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Konzernanhang erläutert. Eingeklammerte Ziffern in der Vorspalte der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung geben Hinweise auf die betreffenden Positionen im Konzernanhang.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden im Jahr des Zugangs abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode.

Als Nutzungsdauer werden angesetzt:

Bauten bis zu 50 Jahre, Rohrnetz 25-35 Jahre, Mess- und Regelanlagen 20 Jahre, Maschinen 5-30 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-25 Jahre. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 Euro werden sofort abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 150 Euro und bis 1.000 Euro werden linear mit 20% pro Jahr abgeschrieben.

Die Aktivierung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten.

Das Vorratsvermögen ist durch vorverlegte Stichtagsinventur aufgenommen. Bewertet wird zu durchschnittlichen Anschaffungspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Leistungen) werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten bewertet.

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Für bis zum Bilanzstichtag getätigte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen erfolgte der Forderungsansatz auf Grundlage eines stetig verwendeten Schätzungsverfahrens. Das Ausfallrisiko für die bestehenden Forderungen ist in ausreichender Höhe durch Einzelwertberichtigungen und durch die Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Erhaltene Bau- und Ertragszuschüsse werden erfolgsneutral durch Passivierung im entsprechenden Sonderposten vereinnahmt. Der Sonderposten wird für bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse jährlich mit 5 % des Ursprungswertes und für danach vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen des Geschäftsjahres, die Ertrag des nachfolgenden Geschäftsjahres darstellen.

### Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012 Erläuterungen zur Konzernbilanz

### E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen ist in der Anlage zum Anhang "Entwicklung des Anlagevermögens 2012" dargestellt.

### 2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die abgerechneten Leistungen enthalten abgelesene und in Rechnung gestellte Gas-, Fernwärme-, Strom- und Wasserlieferungen für Tarif- und Sonderabnehmer. Die nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.161 T Euro (Vorjahr 2.593 T Euro) betreffen die Lieferung nach dem Ablesezeitpunkt bis zum Jahresende (abzüglich der Abschlagszahlungen).

Die Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis bestehen gegen die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH aus der Abrechnung des Dienstleistungsentgeltes sowie dem Verkauf von Anlagevermögen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich hauptsächlich zusammen aus Forderungen aus Umsatz- und Ertragsteuern in Höhe von 280 T Euro, Forderungen aus Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.024 T Euro und Forderungen auf Erschließungs- und Baukostenzuschüsse in Höhe von 307 T Euro.

Mit Ausnahme der Forderungen auf Erschließungs- und Baukostenzuschüsse (307 T Euro) und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (218 T Euro) haben sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### 3 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um 1.074 T Euro aus einer Zuführung aus dem Ergebnis des vorangegangenen Geschäftsjahres.

### 4 Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen wurde nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Hierbei kamen ein Rechnungszins von 5,04 % und ein Rententrend von 2,0 % zum Ansatz. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde vereinfachend von einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen.

### 5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie betreffen im Wesentlichen Flurentschädigungen (403 T Euro), Konzessionsabgaben (463 T Euro) und noch ausstehende Rechnungen für Leistungen aus dem Jahr 2012 (1.487 T Euro).

### Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012 Erläuterungen zur Konzernbilanz

#### 6 Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel hervor:

	Gesamt T Euro	bis 1 Jahr T Euro	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T Euro	über 5 Jahre T Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	21.826 (21.909)	5.088 (2.547)	6.290 (6.877)	10.448 (12.485)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.890 (2.130)	2.890 (2.130)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	72 (708)	72 (708)	_ _ _	- -
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)  – davon aus Steuern (Vorjahr)  – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	674 (123) 25 (49) 0 (0)	674 (123) 25 (49) 0 (0)	- - - -	- - - -
Gesamt (Vorjahr)	25.462 (24.870)	8.724 (5.508)	6.290 (6.877)	10.448 (12.485)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in unterschiedlichen Teilbeträgen durch Negativ- und Gleichbehandlungserklärungen der Gesellschaft sowie Bürgschaften und Fortbestandserklärungen der Gesellschafter besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Kosten im Rahmen der Energy M-Partnerschaft mit der envia M.

### 7 Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltete augereichte Sondernachlässe auf zukünftige Gaslieferungen.

### Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 8 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickeln sich wie folgt:

	2012 T Euro	2011 T Euro
Stromversorgung	21.881	21.555
Gasversorgung	16.968	15.273
Wasserversorgung	5.848	5.842
Wärmeversorgung	4.079	3.832
Erlöse Betriebsführung	1.582	1.496
Sonstige Nebenerlöse	1.561	1.222
abzüglich abzuführende Stromsteuer abzüglich abzuführende Energiesteuer	51.919 - 2.244 - 1.937	49.220 - 2.223 - 1.733
	47.738	45.264

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Inlandsumsätze.

#### 9 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung belaufen sich auf 39 T Euro (Vorjahr 1 T Euro).

Die durchschnittlichen Zahlen der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen, entwickelten sich über das Jahr 2012 wie folgt:

	2012	2011
Angestellte	22	39
Gewerbliche Arbeitnehmer	16	19
Geschäftsführung	1	1
Auszubildende	0	2
Beschäftigte gesamt	39	61

Zum 01.01.2013 sind gewerbliche und technische Mitarbeiter des Bereiches Abwasser in den Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels (jetzt: Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts) überführt worden.

### 10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit 26 T Euro (Vorjahr 155 T Euro) Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen.

### Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012 Ergänzende Angaben

### G. Ergänzende Angaben

### Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus bereits begonnenen Investitions- und Instandhaltungsvorhaben beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 342 T Euro.

Außerdem folgen aus der Übernahme neuer Konzessionsgebiete Investitionen in Höhe von 2.2 Mio Euro.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo aus Gasbezugsverträgen für 2013 bis 2015 von 13.821 T Euro und aus Strombezugsverträgen für 2013 bis 2016 von 13.501 T Euro.

#### Assozierte Unternehmen und Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital T Euro	Ergebnis T Euro
Servicegesellschaft Sachsen – Anhalt – Süd mbH, Weißenfels*	33,33	75	292

<sup>\*</sup> vorläufiger Jahresabschluss 2012

In Ausübung des Wahlrechts des § 311 Abs. 2 HGB ist auf die Anwendung der §§ 311 Abs. 1 und 312 HGB verzichtet worden, da ein entsprechender Ausweis bei den dargestellten Verhältnissen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermittlung des Bildes der Vermögens-, Finanzund Ertragslage hat.

### Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers beträgt für das Geschäftsjahr voraussichtlich

- für Abschlussprüfungsleistungen: 36 T Euro,
  - davon Konzernabschluss: 5 T Euro,
  - davon Jahresabschluss des Mutterunternehmens: 25 T Euro,
  - davon Jahresabschluss des einbezogenen Tochterunternehmens: 6 T Euro,
- für Steuerberatungsleistungen: 7 T Euro,
- für andere Bestätigungsleistungen: 3 T Euro.

#### Latente Steuern

Aktive latente Steuern aus einer zukünftigen Steuerentlastung aufgrund temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie aufgrund eines vororganschaftlichen Verlustvortrages der einbezogenen Tochtergesellschaft sind aufgrund der geringen Höhe in Ausübung des einschlägigen Bilanzierungswahlrechts nicht angesetzt.

### Anhang für das Geschäftsjahr 2012 Ergänzende Angaben

### Organbezüge

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben 2012 für ihre Tätigkeit insgesamt 15 T Euro Vergütung erhalten.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen 133 T Euro. Es wurden Zahlungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von 12 T Euro geleistet. Auf die Angaben der Bezüge des Geschäftsführers gemäß § 285 Ziffer 9 HGB wird lt. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### Anhang für das Geschäftsjahr 2012 Ergänzende Angaben

### Organmitglieder des Mutterunternehmens

#### Aufsichtsrat

Herbert Jung, Bottrop Geschäftsführer der Gelsenwasser Energienetze GmbH, Gelsenkirchen Vorsitzender

Manfred Rauner, Weißenfels Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels stellvertretender Vorsitzender

- jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Uda Ronneburg, Chemnitz Abteilungsleiterin Beteiligungsmanagement envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Siegfried Hanke, Weißenfels Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Walter Wolter, Weißenfels OT Langendorf, ab 01. Mai 2012 Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

### Geschäftsführung

Ekkart Günther, Weißenfels Geschäftsführer

Weißenfels, 13. Mai 2013

Stadtwerke Weißenfels GmbH

# Entwicklung des Anlagevermögens 2012

	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand
	1.1.2012 Euro	Euro	Euro	Euro	31.12.2012 Euro
A. Anlagevermögen	Luio	Luio	Luio	Luio	Luio
I. Immaterielle Vermögens-					
gegenstände					
Entgeltlich erworbene					
Rechte und Lizenzen	64.238,12	3.085,00	0,00	0,00	67.323,12
	64.238,12	3.085,00	0,00	0,00	67.323,12
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	11.484.287,08	647.494,44	3,57	49.202,39	12.180.980,34
2. Netze	90.221.682,11	1.088.337,37	124.857,69	1.607,88	91.186.769,67
3. Maschinen	15.138.957,02	82.998,96	2.251,22	0,00	15.219.704,76
4. Betriebs- und Geschäfts-					
ausstattung	2.670.332,86	118.406,99	319.953,55	0,00	2.468.786,30
5. Geleistete Anzahlungen					
Anlagen im Bau	114.246,79	637.356,79	0,00	-50.810,27	700.793,31
	119.629.505,86	2.574.594,55	447.066,03	0,00	121.757.034,38
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen					
Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	119.718.743,98	2.577.679,55	447.066,03	0,00	121.849.357,50

Abschreibungen				Buchwerte		
Stand 1.1.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuch.	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
37.264,12	16.265,00	0,00	0,00	53.529,12	13.794,00	26.974,00
37.264,12	16.265,00	0,00	0,00	53.529,12	13.794,00	26.974,00
5.544.712,58	370.735,44	3,57	0,00	5.915.444,45	6.265.535,89	5.939.574,50
56.621.798,11	2.715.477,43	122.747,87	0,00	59.214.527,67	31.972.242,00	33.599.884,00
13.062.578,02	484.941,96	2.251,22	0,00	13.545.268,76	1.674.436,00	2.076.379,00
2.185.846,86	130.489,99	222.328,55	0,00	2.094.008,30	374.778,00	484.486,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	700.793,31	114.246,79
77.414.935,57	3.701.644,82	347.331,21	0,00	80.769.249,18	40.987.785,20	42.214.570,29
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
77.452.199,69	3.717.909,82	347.331,21	0,00	80.822.778,30	41.026.579,20	42.266.544,29

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Stadtwerke Weißenfels GmbH aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Stadtwerke Weißenfels GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 15. Mai 2013

Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Lutz Hoffmann Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Peter Ebert Wirtschaftsprüfer

## Impressum



Stadtwerke Weißenfels GmbH Südring 120 06667 Weißenfels Telefon 03443 389-0 Telefax 03443 389-100 www.stadtwerke-wsf.de

Konzept/Layout/Druck: Söhnlein Druck & Grafik, Weißenfels

Fotos:

Stadtwerke Weißenfels, Söhnlein Druck & Grafik